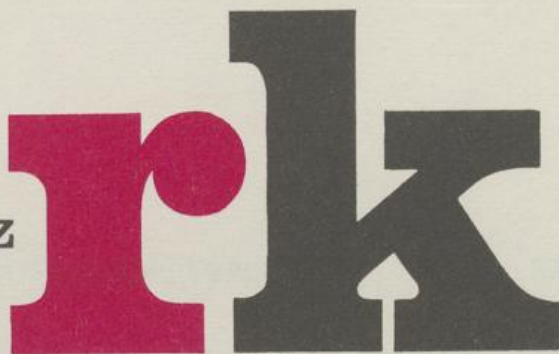


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 2. Februar 1984

Blatt 250

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa) Hofmann: Keine Delogierungen im Winter
 Schieder startet Sondermüllaktion mit 1. Wiener
 Sondermülltag
 Mobile Schwestern: 218.000 Hausbesuche
 Tolles Jugendprogramm in den Semesterferien
 Tägliche Besuchszeit in den Kinderspitälern

lokal:
(orange) Der Wiener Arbeitsmarkt im Jänner

Schieder startet Sondermüllaktion mit 1. Wiener Sondermülltag (1)
Ut.: Bürgerdienst sammelt Altbatterien und Medikamente

-++++

2 #Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Da das Sondermülltelefon 74 43 79 erfreulicherweise zahlreiche Anfragen über schadlose Sondermüllbeseitigung erhält, wird nun für die Wiener Haushalte eine eigene Sondermüllaktion für Medikamente und Batterien geschaffen. Ab kommenden Montag können diese Materialien bei allen Bürgerdienst-Außenstellen und in der Stadtinformation abgegeben werden. Am 7. April, gerade rechtzeitig zum Osterputz, wird außerdem in Wien den ganzen Tag hindurch der 1. Wiener Sondermülltag veranstaltet, bei dem Privatpersonen alte Lacke und andere nicht für den Hausmüll geeignete Stoffe an zahlreichen Stellen abgeben können. Das betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Diese neue Umweltinitiativen werden gestartet, da sich beim Sondermülltelefon ein echter Bedarf an derartigen Aktionen für Privatpersonen (für die das Sondermüllgesetz nicht gilt) zeigte.

Schieder bezeichnete dieses Interesse der privaten Haushalte und ihre Bereitschaft, freiwillig gefährliche Abfälle zu sammeln und umweltfreundlich entsorgen zu lassen, als besonders erfreulich.#

Zwtl.: Bürgerdienst: Altbatterien und Medikamente

Bei den zwölf Außenstellen des Bürgerdienstes und in der Stadtinformation in der Schmidthalle des Rathauses werden ab Montag den 6. Februar eigene Behälter für Altbatterien

(Taschenlampenbatterien, Radiobatterien usw.) sowie Behälter für alte Medikamente aufgestellt. Dort können Privatpersonen kostenlos alte Batterien und Medikamente zur umweltfreundlichen Beseitigung (bzw. Wiederverwertung bei den Batterien) abgeben.

Die Stadt Wien ersucht jedoch um Verständnis dafür, daß bei Altmedikamenten um Name und Adresse des Abliefers gefragt wird. Das ist keine Schikane, sondern soll lediglich verhindern, daß diese für die privaten Haushalte gedachte Serviceaktion von anderen (Firmen mit großen Medikamentendepots etc.) ausgenützt wird. (Forts.) hs/ko

Schieder startet Sondermüllaktion mit 1. Wiener Sondermülltag (2)
Ut.: Sondermüllaktion: Sondermülltag am 7. April

=++++

3 Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) In vielen Haushalten - vor allem bei Hobbybastlern - fallen aber auch Lackreste und ähnliche Stoffe an, die nicht in den normalen Hausmüll gehören. Auf Initiative des Wiener Umweltstadtrats wird daher am Samstag, dem 7. April, der "1. Wiener Sondermülltag" durchgeführt. Dabei werden entsprechende Behälter für die verschiedenen Sonderabfälle an zahlreichen Stellen in ganz Wien (für die Bezirke 1, 6, 7, 8 und 9 gibt es eine Sammelstelle am Rathausplatz) aufgestellt. Privatpersonen können dort an diesem Tag ihre Sonderabfälle zur umweltfreundlichen Vernichtung abgeben.

Bei dieser Sondermüllaktion, die den ganzen Tag hindurch durchgeführt wird, steht auch ein Team von Chemikern bereit. Die Chemiker werden die Sammelstellen besuchen und dort Stoffe, deren Zusammensetzung nicht einfach oder nicht eindeutig erkennbar ist, analysieren. Außerdem wird auch der Mobile Bürgerdienst eingesetzt sein (falls z. B. gebrechliche Personen ebenfalls von der Sondermüllaktion Gebrauch machen möchten).

Zwtl.: Informationen über Postwurf

Die Wiener Haushalte werden über diese Maßnahmen noch mittels Postwurf genau informiert. Dabei werden auch Zeit und Sammelstellen der 1. Wiener Sondermülltages genau bekanntgegeben.

Zwtl.: Sondermülltelefon 74 43 79

Um Privatpersonen bei der schadlosen Beseitigung von Sonderabfällen zu beraten und zu helfen, hat die Umweltabteilung bekanntlich seit Anfang Jänner das Sondermülltelefon 74 43 79 eingerichtet. Die MA 22 übernimmt von Privaten auch Sonderabfälle bis maximal 10 Kilogramm oder 10 Liter und kann bei größeren Mengen die Entsorgung veranlassen.

Den Gewerbebetrieben stehen die Entsorgungsspezialisten der EBS (Telefon 76 16 10, Montag bis Donnerstag 7 bis 15 Uhr und Freitag von 7 bis 12 Uhr) zur Verfügung. (Forts.) hs/gg

NNNN

Schieder startet Sondermüllaktion mit 1. Wiener Sondermülltag (3)

Utl.: Gerümpel wird kostenlos übernommen

=++++

4 Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Kleinere Mengen Gerümpel, jedoch kein Bauschutt, bis zum Inhalt eines Autokofferraumes, ebenso maximal 4 Autoreifen, werden von der MA 48 - Stadtreinigung und Fuhrpark - kostenlos übernommen. Von Montag bis Freitag jeweils von 7 bis 14.30 Uhr und an Samstagen von 7 bis 11.30 Uhr wird dieses Gerümpel an folgenden Plätzen kostenlos übernommen:

- 2., Dresdner Straße 119
- 2., Stoffellgasse 7a
- 10., Sonnleithnergasse 30
- 11., Simmeringer Hauptstraße 32
- 14., Zehetnergasse 7
- 16., Flötzersteig 12 - Müllverbrennungsanlage (Maximallänge 70 cm)
- 16., Kandlerstraße 47
- 19., Grinzinger Straße 151
- 19., Krottenbachstraße 6 (Zufahrt Leidesdorfgasse)
- 21., Fultonstraße 10
- 22., Breitenleer Straße 268
- 23., Südrandstraße/Heizwerkstraße (Blumental)

Größere Mengen werden auf den städtischen Planierungen gegen Gebühr entgegengenommen. Auskünfte darüber erteilt die Magistratsabteilung 48, 1050 Wien, Einsiedlergasse 2, von Montag bis Freitag, 7 bis 15.30 Uhr, Tel.: 55 16 11.

Gegen eine entsprechende Gebühr holt die MA 48 Sperrmüll auch von der Wohnung oder vom Dachboden bzw. Gehsteig ab. Und: Werden Autowracks vom Eigentümer rechtzeitig, vor Einleiten eines Strafverfahrens, der MA 48 gemeldet, so sorgt diese Abteilung für die kostenlose Beseitigung des "alten Kübels". (Forts.) hs/ap

Schieder startet Sondermüllaktion mit 1. Wiener Sondermülltag (4)
Utl.: Dem Arbeitskreis Müllvermeidung wird bereits
Müllvermeidungskonzept vorgelegt

=++++

5 Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Wie Umweltstadtrat Schieder außerdem mitteilte, wird der Arbeitskreis Müllvermeidung/Müllsortierung am 20. Februar um 10 Uhr erstmals zusammentreten. An diesem Arbeitskreis nehmen neben Experten auch Vertreter der Arbeiter- und Handelskammer, Mitarbeiter der Stadt Wien und Vertreter aller drei Parteien teil. Bei der ersten Sitzung wird Schieder bereits das von ihm angekündigte Konzept zur Müllvermeidung und -sortierung vorlegen.

Überdiese erste Sitzung des Arbeitskreises wird Schieder in der Bürgermeister-Pressekonferenz am Dienstag, dem 21. Februar, berichten.

Zwtl.: Sammelstellen für Sondermülltag

Für alle, die sich schon jetzt die Sammelstellen des Sondermülltags vormerken wollen, nachstehend die genauen Adressen. ACHTUNG: Diese Sammelstellen gelten nur für die Sammelaktion am Samstag, dem 7. April! Bitte alte Lackbestände u.ä. bis dahin aufheben - wie die Erfahrung zeigt, werden die alten Dosen meist ohnehin beim großen Osterputz oder Weihnachtsputz weggeschmissen.

Die Sammelstellen werden sich an folgenden Orten befinden:

für die Bezirke 1, 6, 7, 8 und 9:

Wien 1, Rathausplatz

für den 2. und 20. Bezirk:

Wien 2, Dresdner Straße 119 (MA 48)

für den 3. Bezirk:

Wien 3, Nottendorfergasse 15-17 (Betriebslokal der MA 30)

für den 4. und 5. Bezirk:

Wien 5, Einsiedlergasse 2 (MA 48)

für den 10. Bezirk:

Wien 10, Sonnleithnergasse 30 (MA 48)

(Forts.) hs/ko

Schieder startet Sondermüllaktion mit 1. Wiener Sondermülltag (5)

=++++

6 Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL)

Für den 11. Bezirk:

Wien 11, Simmeringer Hauptstraße 32 (MA 48) sowie

Wien 11, EBS, 11. Haidequerstraße 6

für den 12. Bezirk:

Wien 12, Schlöglgasse 42 (MA 48)

für den 13. und 14. Bezirk:

Wien 14, Zehetnergasse 7 - 9 (MA 48)

für den 15. und 16. Bezirk:

Wien 16, Kendlerstraße 47 (MA 48)

für den 17. Bezirk:

Wien 17, Richthausenstraße 4 (MA 48)

für den 18. und 19. Bezirk:

Wien 19, Boschstraße 40 - 44 (MA 30)

für den 21. Bezirk:

Wien 21, Floridsdorfer Hauptstraße 1 a (Einfahrt Fennergasse)
(MA 30)

für den 22. Bezirk:

Wien 22, Waldrebgasse 3 (MA 30)

für den 23. Bezirk:

Wien 23, Kläranlage Blumental, Großmarktstraße 5
(Schluß) hs/gg

NNNN

Hofmann: Keine Delogierungen im Winter

=++++

1 #Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Während der Wintermonate werden keine Delogierungen von Gemeindemieterern aufgrund von Mietzinsrückständen durchgeführt. Dies betonte am Donnerstag Stadtrat Ing. Fritz Hofmann gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Allerdings wird es im Frühjahr zu Delogierungen als letzten Ausweg kommen, wenn Mieter trotz Mahnungen und der Möglichkeit von Ratenvereinbarungen ihre Zahlungsrückstände nicht begleichen. Im Vorjahr wurden insgesamt 175 Delogierungen durchgeführt, 81 Prozent davon aufgrund von Mietzinsrückständen (die übrigen Ursachen waren Verlassenschaften, Nichtbenützung der Wohnung und unleidliches Verhalten). Derzeit laufen insgesamt 387 Anträge auf Delogierung, wobei allerdings erfahrungsgemäß eine weit geringere Anzahl tatsächlich exekutiert wird, da sich viele Mieter unter der Drohung der Delogierung dann doch zur Begleichung ihrer Schulden entschließen.

Mit Stichtag 31. Oktober 1983 waren insgesamt 13.443 Gemeindemieter mit ihren Mietzinsen im Rückstand, der gesamte aushaftende Betrag belief sich auf 60,8 Millionen Schilling. Rund 6.000 Mieter sind mit ihren Mieten weniger als drei Monate, 2.350 zwischen drei und sechs Monaten und rund 5.000 länger als sechs Monate im Rückstand. Unter den Schuldner befinden sich auch 822 Wohnbeihilfebezieher. # (Schluß) ger/ap

NNNN .

Mobile Schwestern: 218.000 Hausbesuche

-++++

7 #Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Die Mobilien Schwestern - "verlängerter Arm" der praktischen Ärzte in Wien - konnten im vergangenen Jahr einen neuen Einsatzrekord verzeichnen. So wurden von den 77 Mobilien Schwestern im Jahr 1983 insgesamt 218.389 Hausbesuche, das sind um über 4.000 mehr als 1982, durchgeführt. Diese erfreuliche Bilanz gab Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde bekannt. #

Die Zahl der praktischen Ärzte, die von der Möglichkeit der Zusammenarbeit mit den Mobilien Schwestern Gebrauch machen und diese als "verlängerten Arm" zu den Patienten schicken, stieg im Vorjahr auf 598 (gegenüber 552 im Jahr 1982). Die Zahl der betreuten Personen stieg von 4.334 (im Jahr 1982) auf 4.438. Beachtlich sind auch die von den eingesetzten Schwestern vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1983 zurückgelegten Wegstrecken: nämlich 338.432 km. Dieser verstärkte Einsatz ist, wie Stacher betonte, unter anderem auch auf die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Wiener Krankenanstalten zurückzuführen, die viele ihrer Patienten zur Weiterbetreuung schon vor der Entlassung anmelden. Aufgrund dieser Betreuungsmöglichkeit von frisch entlassenen Spitalspatienten konnte auch die Aufenthaltsdauer wesentlich verkürzt werden. Abgesehen vom humanen Aspekt für die Patienten sind, laut Stacher, auch die Behandlungskosten zu Hause wesentlich geringer als im Spital. (Schluß) zi/gg

NNNN

Tolles Jugendprogramm in den Semesterferien

Utl.: Von Chapman bis zum alkoholfreien Gschnas

-++++

8 Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL.) Ein tolles Jugendprogramm hat das Landesjugendreferat für die Semesterferien zusammengestellt.

Treffpunkt der musikbegeisterten Jugendlichen ist Sonntag 17 Uhr in der Wiener Stadthalle, wo Roger CHAPMAN, Franz MORAK sowie die Gruppen MORDOPOP und VIRGIL CANE für Stimmung sorgen werden.

Für Theaterfans gibt es am 4. und 5. Februar im Planetarium eine szenische Lesung von Exupery's "Der kleine Prinz", außerdem am 7. und 8. Februar die "Rocky Horror Picture Show" im Schauspielhaus. Kabarett bietet vom 6. bis 11. Februar täglich um 19 Uhr das Jugendzentrum Zeltgasse, Konzerte und Kabarett veranstalten auch andere Jugendzentren. Literatur gibt es in der "Alten Schmiede", Filme im Planetarium, einen Jugendtreff Montag bis Freitag von 14 bis 20.30 Uhr in der Zieglergasse 49. Zahlreiche Sportangebote runden das Programm ab.

Ein tolles Gschnasfest wird am 11. Februar von 17 bis 23 Uhr in den Sofiensälen steigen. Statt Alkohol werden Jonny's Disco Show, Break-Dancer und Udo Huber für Stimmung sorgen. Auskünfte Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr unter der Nummer 42 800/2755. (Schluß)

emw/ko

NNNN

Der Wiener Arbeitsmarkt im Jänner

=++++

10 #Wien, 2.2. (RK-LOKAL) Ende Jänner waren in Wien 36.591 Personen als arbeitslos gemeldet, um 2.306 mehr als im Jänner 1983. Die Wiener Arbeitslosenrate betrug im Jänner 1984 4,8 Prozent gegenüber 6,7 Prozent im österreichischen Durchschnitt.#

In den einzelnen Sparten ergaben sich folgende Veränderungen (in Klammer die Veränderung zum Jänner 1983):

Angestellte 9.883 (+ 800), Bau-Holz 5.162 (- 11) Bekleidung-
Textil- Leder 731 (- 158), Graphik- Papier 775 (- 132) Handel-
Transport- Verkehr- Landwirtschaft 7.449 (+ 1.432), Lebensmittel 677
(+ 5) Metall-Chemie 4.809 (- 489) persönliche Dienste- Gastgewerbe
5.229 (+ 732), Sonderdienste 645 (+ 46), berufliche Rehabilitation
1.231 (+ 81). (Schluß) sei/ko

NNNN

Tägliche Besuchszeit in den Kinderspitälern (1)

=++++

11 #Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) In Wiens städtischen Kinderspitälern und -abteilungen besteht nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt die Möglichkeit, die Kinder jederzeit zu besuchen. Dies erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend im Rahmen der Gesundheitspolitischen Pressestunde. #

Bekanntlich war in letzter Zeit von verschiedenen Initiativgruppen wiederholt die Forderung aufgestellt worden, die Besuchszeiten vor allem in den Kinderspitälern flexibler zu gestalten. Der Gesundheitsstadtrat wies ferner darauf hin, daß bereits vor längerer Zeit durch die Wiener Landesregierung die gleichzeitige Aufnahme von einem Elternteil mit dem Kind geregelt wurde. Demnach besteht, wenn die räumlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind, die Möglichkeit für eine solche Aufnahme. Die Begleitperson hat dafür 30 Prozent der Verpflegungskosten (das sind in der allgemeinen Gebührenklasse S 570.-- pro Tag) zu entrichten. Die normalen täglichen Besuchszeiten sind in den Kinderspitälern bzw. -abteilungen folgendermaßen geregelt:

UNIV. KINDERKLINIK AKH: 14 bis 18 Uhr, WILHELMINENSPITAL: Int. Kinderabteilung 14.30 bis 17 Uhr, Psychosomatik-Abt. 13 bis 19 Uhr, Infektionsabteilung 13.30 bis 18.30 Uhr, PREYER'SCHES KINDERSPITAL: 13 bis 19 Uhr, MAUTNER MARKHOF'SCHES KINDERSPITAL 14 bis 16 Uhr, KINDERKLINIK GLANZING: 14.30 bis 16.30 Uhr. Im St. Anna Kinderspital des Wiener Roten Kreuzes besteht nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt ebenfalls die Möglichkeit, das erkrankte Kind auch außerhalb der normalen Besuchszeiten jederzeit besuchen zu können. Darüberhinaus wurden im Rahmen des Neubaus auch die räumlichen Voraussetzungen dafür geschaffen, daß Begleitpersonen mit aufgenommen werden können. (Forts.) zi/ap

NNNN

Tägliche Besuchszeit in den Kinderspitälern (2)

Utl.: Flexiblere Besuchszeit in Spitälern und Pflegeheimen

++++

12 Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) In den letzten Jahren wurden aber auch, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher erklärte, die Besuchszeiten in den städtischen Spitälern "besucherfreundlicher" gestaltet. So wurde etwa in der Krankenanstalt Rudolfstiftung im Juni 1981 versuchsweise eine von Abteilung zu Abteilung gestaffelte Besuchszeit eingeführt. Damit sollte der Besucheransturm etwas entschärft und auch die Wartezeit bei den Aufzügen reduziert werden. Entgegen den Erwartungen wirkte sich diese Lösung für den Spitalsbetrieb und für die Patienten eher störend aus. Aus diesem Grund besteht daher in sämtlichen städtischen Krankenanstalten eine einheitliche Besuchszeit, nämlich Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonn- und Feiertag von 13.30 bis 15 Uhr; für Berufstätige besteht außerdem eine zusätzliche Besuchsmöglichkeit jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr.

Zwtl.: Besuchsmöglichkeit auch für Kinder

Darüberhinaus wurde im Jahr 1982 das Besuchsverbot für Kinder aufgehoben, wodurch auch für Kinder in Begleitung Erwachsener die Möglichkeit besteht, erwachsene Angehörige in einem Spital zu besuchen. Ausnahmen bilden hier lediglich Infektionsabteilungen, Intensivstationen usw.

Nach einem Probetrieb im Pflegeheim des Sozialmedizinischen Zentrums Ost wurde die Besuchszeit in den städtischen Pflegeheimen vor ca. einem Jahr wesentlich ausgeweitet (täglich von 11 bis 19 Uhr). (Schluß) zi/ko

NNNN